



Kulturkrankheit und Kulturtod
– das Wirken
der Widersacher heute



Öffentliche Tagung der Medizinischen Sektion
28.–29. November 2014
mit Michael Debus und Michaela Glöckler

Goetheanum

Da wo das Licht
Vor grünen Dämonen
Erzittert,
Und die lichtgeboren
Urweltkräfte
Den ringenden Menschen
Die Rätsel verkünden,
Die den Dämonen
Nur von Menschen entlockt
Und zu Göttern
Gebracht werden können
Fand Seele die Seele
Um dereinst wartenden Göttern
Dämonengeheimnis
Zu opfern
An finstrer Stätte, – –
Dass Licht werde,
Wo ohne dieses Tun
Ew'ge Finsternis waltete.
Solche Stelle giebt es
Sie muss verschwinden
Machet dereinst sie verschwinden.
So spricht mahnend
Michaels Blick.

Rudolf Steiner

*Aus: J. Emanuel Zeylmans van Emmichoven: «Die Erkräftung des Herzens»
Arlesheim 2009, Seite 383*

Liebe Freunde der Anthroposophie!

Zur Zeit der Jugoslawienkriege auf dem Balkan in den 90er-Jahren trafen sich in der Medizinischen Sektion am Goetheanum regelmässig Menschen aus den verschiedensten sozialen Berufen – Ärzte, Juristen, Sozialarbeiter, Priester und Pädagogen – mit der Fragestellung: Wie können wir das Ausmass der Grausamkeiten verstehen, die im Rahmen des Krieges geschehen – warum solch ein Gewaltausbruch in Europa? Warum auch unter den Zivilisten so viel Mord, Vergewaltigung, Missbrauch und Aggression? Seither hat sich weltweit die Dringlichkeit dieser Fragestellung noch gesteigert.

Aber nicht allein auf dem äusseren Feld der Politik und Gesellschaft zeigen sich solche Kräfte der Zerstörung und Vernichtung, die Kultur und Gesundheit im Sozialen untergraben. Vor allem in der Kultur – Oper, Theater und selbstverständlich die Inhalte, die über die Bildschirme flimmern – zeigen sich immer öfter krasse Verleugnungen spiritueller Werte, schwarzmagische Intentionen und Handlungen, sowie die Förderung einer «Kultur» der Oberflächlichkeit. Neil Postman hatte dafür noch vor dem Jugoslawienkrieg die treffende Formulierung gewählt: «Wir amüsieren uns zu Tode.»

Auf diese Möglichkeit der Entwicklung, einmal am «Grab aller Zivilisation» zu stehen, hat Rudolf Steiner schon am Anfang des 20. Jahrhunderts aufmerksam gemacht. Mit ihr sind bestimmte Wesen verbunden. Luzifer mit dem Bestreben, das Geistige für sich selbst in Anspruch zu nehmen und nach eigener Lust und Laune zu handhaben. Ahriman offenbart sich, indem er das Geistige banalisiert, entwertet und verleugnet. Die Asuras hingegen sind bestrebt, das Geistige zu missbrauchen.

Die Anthroposophische Gesellschaft gehört seit ihrer Neubegründung vor 90 Jahren zusammen mit vielen entstandenen zivilgesellschaftlichen Organisationen zu den konstruktiven Gegenbewegungen, die das jeweils im Rahmen ihrer Möglichkeiten Liegende dafür tun, Zeichen zu setzen für einen positiven Kulturwandel.

Dennoch lebt die Frage immer wieder neu unter uns: Können wir noch mehr tun als bisher? Wie können wir Anthroposophie als Auferstehungsimpuls «am Grabe aller Zivilisation» ergreifen? Was kann der Einzelne, was können neue Formen der Zusammenarbeit leisten, um den spezifisch anthroposophischen Beitrag auf den verschiedenen Lebensfeldern verstärkt zur Wirksamkeit zu bringen?

Wir möchten mit unserem Tagungs- und Gesprächsangebot zu dieser Besinnung beitragen und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Zur Vorbereitung empfehlen wir aus GA 107 den Vortrag vom 22.3.1909.

Michael Debus und Michaela Glöckler

Freitag, 28. November 2014

20 Uhr «...am Grabe aller Zivilisation»

Nach 100 Jahren – die Aufgabe der Anthroposophie

Michael Debus, Michaela Glöckler

Samstag, 29. November 2014

9 – 10:30 Uhr

Schmerz – Krankheit – Tod

Der Ausgleich für das Wirken Luzifers

Michael Debus

Kaffepause

11 – 12:30 Uhr

Das Walten von Karma

Der Ausgleich für das Wirken Ahrimans

Michaela Glöckler

Mittagessen

15 – 16:30 Uhr

Seminar A zu den Vorträgen

Michael Debus

Seminar B zu den Vorträgen

Michaela Glöckler

Kaffepause

17 – 18 Uhr

Erkenntnis – Widerstand – Selbstüberwindung

Die Geister des «bloßen Lebens in der Sinnlichkeit»

Michael Debus

18:10 – 19 Uhr

Aussprache im Plenum

Abendessen

20 Uhr

Das Böse als therapeutische Aufgabe für die Zukunft

Michaela Glöckler

Kontakt

Goetheanum

Empfang, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz

Tel. +41 (0)61 706 44 44; Fax +41 (0)61 706 44 46

tickets@goetheanum.org, www.goetheanum.org

Zur Anmeldung bitte beigelegtes Anmeldeformular verwenden!

Spenden zur Unterstützung der Arbeit der Medizinischen Sektion

Diese Konten bitte nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrags verwenden!

Bankverbindung CH

Allg. Anthr. Gesell., Med. Sektion

Raiffeisenbank Dornach · Kto: 10060.56 · Clearing: 80939

Postkto: 40-9606-4 · IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6

BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck: Spende MedSektion

Bankverbindung DE und International

Med. Sektion bei Förderstiftung AM, Volksbank Dreiländereck

Kto: 970760 · BLZ: 683 900 00

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60

BIC: VOLODE66

Verwendungszweck: Spende MedSektion

www.medsektion-goetheanum.org